

Deutsche Bundesbank

Frankfurt am Main, 12. Oktober 2000

Die deutsche Zahlungsbilanz im August 2000

Defizit in der Leistungsbilanz gestiegen

In der deutschen **Leistungsbilanz** - dem zusammengefassten Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen - erhöhte sich der Passivsaldo von 3,3 Mrd € im Juli auf 6,2 Mrd € im August. Entscheidend hierfür war der zum Teil saisonbedingte Rückgang des Überschusses im Außenhandel.

Der deutsche **Außenhandel** schloss im August 2000 - den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge - mit einem Aktivsaldo von 2,1 Mrd € ab, nach einem Überschuss von 5,3 Mrd € im Vormonat. Der Rückgang ist teilweise auf Saisoneinflüsse zurückzuführen. In saisonbereinigter Rechnung sank daher der Überschuss weniger stark, nämlich von 4,4 Mrd € im Juli auf 3,8 Mrd € im Berichtsmonat. Während der Wert der **Exporte** gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt um gut 3 ½ % gestiegen ist, nahmen die **Importe** dem Wert nach sogar um knapp 5 ½ % zu. In den Monaten Juli und August zusammengenommen erhöhten sich die Ausfuhren gegenüber dem vorangegangenen Zweimonatszeitraum um 2 % und die Einfuhren um 3 ½ %, wobei auf der Importseite allerdings deutliche Preissteigerungen eine Rolle spielten.

Die „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland wiesen im August 2000 ein Defizit von insgesamt 7,7 Mrd € auf, das damit etwas niedriger ausfiel als im Monat zuvor (8,2 Mrd €). Ausschlaggebend war die Entwicklung im Bereich der **Erwerbs- und Vermögenseinkommen**, die stärkeren monatlichen Schwankungen unterliegt. Hier sank der Minussaldo von 2,1 Mrd € im Juli auf 0,8 Mrd € im August. Auch die **Laufenden**

Deutsche Bundesbank
Presse und Information
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Tel. : 069 / 95 66 - 34 55, - 35 11, - 35 12, - 21 57
Fax : 069 / 5 60 10 71, 95 66 - 30 77, 56 87 56
E-Mail: presse-information@bundesbank.de
Internet: <http://www.bundesbank.de>

Übertragungen schlossen mit einem leicht geringeren Defizit ab (2,7 Mrd €, gegenüber 2,9 Mrd € im Juli). Im **Dienstleistungsverkehr** mit dem Ausland erhöhte sich dagegen der Passivsaldo, weitgehend saisonbedingt, um 1 Mrd € auf 4,2 Mrd €.

Hohe Zuflüsse bei den Vermögensübertragungen

In der Teilbilanz der **Vermögensübertragungen**, in der auch der Kauf beziehungsweise Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögenswerten erfasst wird, kam es im August dieses Jahres zu einem beträchtlichen Netto-Zufluss in Höhe von 8,2 Mrd €, verglichen mit annähernd ausgeglichenen Salden in der Zeit davor. Der Anstieg im Berichtsmonat steht im Zusammenhang mit der Versteigerung der UMTS-Sendelizenzen in Deutschland. Der Erwerb einer Lizenz von Gebietsfremden wird als Verkauf eines immateriellen nichtproduzierten Vermögenswertes in der Zahlungsbilanz erfasst. Der Zahlungstermin für den Erwerb der Lizenzen war zwar grundsätzlich Anfang September 2000, doch gingen Teilbeträge bereits Ende August bei der Regulierungsbehörde ein, so dass auch die Zahlungsbilanz für den Berichtsmonat August betroffen worden ist.

Verstärkte Kapitalexporte im Wertpapierverkehr

Im **Wertpapierverkehr** mit dem Ausland waren im August verstärkte Netto-Kapitalexporte zu verzeichnen (14,0 Mrd €, nach 5,9 Mrd € im Vormonat). Maßgebend für diese Entwicklung war die Zurückhaltung der ausländischen Investoren bei Anlagen auf dem deutschen Markt (netto 2,2 Mrd €). Vor allem die ausländischen Anlagen in deutschen Geldmarktpapieren wurden abgebaut, aber auch das Mittelaufkommen aus dem Ausland am hiesigen Aktienmarkt hielt sich in verhältnismäßig engen Grenzen. Das Interesse inländischer Anleger an ausländischen Wertpapieren blieb dagegen lebhaft (netto 16,2 Mrd €). Hoch in ihrer Gunst standen dabei vor allem ausländische Dividendenwerte (10,1 Mrd €) und Investmentzertifikate (3,8 Mrd €).

Im Bereich der **Direktinvestitionen** setzte sich die Entwicklungstendenz der vergangenen Monate fort. Im August flossen vor dem Hintergrund hoher Bruttobewegungen netto gerechnet 9,3 Mrd € nach Deutschland, nachdem es auch in den Vormonaten schon zu Netto-Kapitalimporten gekommen war. Ausschlaggebend hierfür waren die konzerninternen Kreditströme. Insgesamt investierten deutsche Unternehmen in ihre weltweiten Niederlassungen 7,6 Mrd €, während in umgekehrter Richtung ausländische

Anteilseigner sich mit 16,9 Mrd € im Inland engagierten. Stellt man allein auf den Beteiligungserwerb ab, so führten die grenzüberschreitenden Investitionsentscheidungen der Firmen zu einem Mittelabfluß in Höhe von 1,2 Mrd €.

Der **nicht verbriefte Kreditverkehr** der Nichtbanken schloß im August mit einem Netto-Abfluß von 6,4 Mrd € ab. Dabei kam es zu unterschiedlichen Entwicklungen in den einzelnen Sektoren. Während sich die Dispositionen staatlicher Stellen netto gerechnet nahezu ausglich, stockten Unternehmen und Privatpersonen ihre Konten bei ausländischen Banken auf (6,5 Mrd €). Auch inländische Kreditinstitute bauten ihr Auslandsengagement wieder aus (8,6 Mrd €). Dieser Entwicklung stand allerdings ein Abbau der Netto-Auslandsposition der Deutschen Bundesbank gegenüber - in erster Linie durch gestiegene Passiv-Salden gegenüber ausländischen Notenbanken innerhalb des Zahlungsverkehrssystems TARGET (11,4 Mrd €).

Die **Währungsreserven** der Bundesbank nahmen im August - zu Transaktionswerten gerechnet - um 0,3 Mrd € ab.

Anlage

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	1999		2000		
	Jan/Aug	Jan/Aug	r) Jul	Aug	
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel ¹⁾					
Ausfuhr (fob)	329,0	384,5	49,7	47,2	
Einfuhr (cif)	287,7	347,7	44,4	45,1	
Saldo	+ 41,3	+ 36,8	+ 5,3	+ 2,1	
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	331,5	386,6	49,5	51,3	
Einfuhr (cif)	289,3	348,7	45,1	47,5	
Ergänzungen zum Warenverkehr ²⁾	- 4,1	- 3,0	- 0,4	- 0,6	
Dienstleistungen					
Einnahmen	51,1	56,1	8,2	7,0	
Ausgaben	77,9	85,4	11,4	11,2	
Saldo	- 26,9	- 29,3	- 3,2	- 4,2	
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 5,4	- 4,5	- 2,1	- 0,8	
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	11,9	12,0	1,0	0,9	
Eigene Leistungen	27,5	29,6	4,0	3,5	
Saldo	- 15,6	- 17,5	- 2,9	- 2,7	
Saldo der Leistungsbilanz	- 10,6	- 17,6	- 3,3	- 6,2	
B. Vermögensübertragungen (Saldo) ³⁾	- 0,6	+ 8,5	+ 0,1	+ 8,2	
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)					
Direktinvestitionen	- 35,8	+ 156,3	+ 12,4	+ 9,3	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 51,4	- 50,0	+ 25,8	- 7,6	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 15,6	+ 206,3	- 13,3	+ 16,9	
Wertpapiere	- 23,0	- 166,8	- 5,9	- 14,0	
Deutsche Anlagen im Ausland	- 125,4	- 176,2	- 22,1	- 16,2	
darunter: Aktien	- 41,4	- 88,4	- 11,3	- 10,1	
Rentenwerte	- 74,6	- 52,8	- 8,8	- 1,9	
Ausländische Anlagen im Inland	+ 102,4	+ 9,4	+ 16,2	+ 2,2	
darunter: Aktien	+ 11,4	- 50,7	+ 3,6	+ 2,1	
Rentenwerte	+ 72,4	+ 37,6	+ 7,5	+ 2,9	
Finanzderivate	+ 3,9	+ 1,0	+ 0,3	- 1,9	
Kreditverkehr	+ 29,6	+ 35,5	- 6,1	- 3,6	
Kreditinstitute	+ 26,4	+ 32,1	- 16,6	- 8,6	
darunter kurzfristig	+ 24,5	+ 40,3	- 11,7	- 3,8	
Unternehmen und Privatpersonen	+ 22,1	- 34,3	- 13,0	- 6,5	
darunter kurzfristig	+ 22,1	- 32,9	- 12,6	- 6,2	
Staat	- 1,0	- 3,0	+ 1,1	+ 0,1	
darunter kurzfristig	+ 3,7	- 2,0	+ 1,2	+ 0,6	
Bundesbank	- 17,9	+ 40,8	+ 22,4	+ 11,4	
Sonstige Kapitalanlagen	- 1,0	- 1,5	- 0,3	- 0,0	
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	- 26,3	+ 24,5	+ 0,4	- 10,2	
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	+ 12,8	+ 3,2	+ 1,2	+ 0,3	
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	+ 24,7	- 18,7	+ 1,6	+ 7,8	

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.